



Wohnhausform

Fischer-Essen, Alfred

Ravensburg, 1950

b) Gesimse und Profile

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81843](#)

D. DIE OBERFLÄCHE DES BAUKÖRPERS

a) Die Öffnungen

Die Oberfläche des Baukörpers wird durch die Anordnung von Licht-, Zu- und Ausgangsöffnungen gegliedert, also durch Fenster und Türen. Die letzteren gliedern sich in Keller-, Haus-, Terrassen- und Balkon-Türen. Die Anordnung dieser Öffnungen ergibt sich aus ihrer Zweckmäßigkeit, also aus dem Grundriß, aus der Innenraumgröße (Lichtbedarf) und der praktischen Möblierung des Raumes. Höhe und Breite der Öffnungen ergeben sich aus der Raumhöhe und aus praktischen und gestalterischen Erwägungen.

Ihre konstruktive Ausbildung, ob rechteckig, mit bogenförmigem Sturz, ob kreis- oder halbkreisförmig, ob bündig in der Fläche der Front liegend, ob mit Vor- oder Rücksprung angelegt, hängt von der jeweiligen Entscheidung des Bauenden ab. In Teil II. C, „Gliederung der Oberfläche“, wird hierauf noch besonders hingewiesen werden, denn im Gestaltungsvorgang ist die Beachtung dieser vielen Möglichkeiten der konstruktiven Anordnung außerordentlich wichtig. Auf Seite 26 und 27 sind verschiedene Arten dieser Öffnungen schematisch aufgezeichnet. Weitere Varianten bringen wir in Teil III. B „Einzelheiten des Aufbaus“.

Diese Öffnungen werden nun im Zuge der Ausbauarbeiten durch die Fenster und Türen geschlossen. In der Regel wird hierzu Holzmaterial verwendet, doch greift man auch gerne zur Metallkonstruktion für Fenster, weil damit bei derselben Öffnungsgröße mehr Lichtzufuhr für die Innenräume erreicht wird. Dieser Umstand ist aber für die Wahl, ob Holz oder Metall, nicht allein ausschlaggebend, die Entscheidung hängt auch von der Kostenfrage ab.

b) Gesimse und Profile

Diese dienen am Baukörper zur Markierung von Materialwechseln der aufgehenden Hauswände, beispielsweise zwischen dem

wetterbeständigen Material des Haussockels und den Putzflächen oder der Holzverschalung der Geschosse und sind für die Betonung von Tür- und Fensteröffnungen von Bedeutung.

Wenn nach unserer gegenwärtigen Auffassung der Wohnhausarchitektur Gesimse und Profile überflüssig sind, so müssen wir hier der Vollständigkeit halber doch auf diese Elemente der Gestaltung hinweisen. Die früher üblichen, sogenannten Putzbänder zur Sichtbarmachung der Geschoßhöhen oder der Aneinanderschließung der Fenster durch ganze Stockwerke oder rings um den Bau laufende Profile wird man selten in Anwendung bringen. Dagegen hat das Abschlußprofil über dem Baukörper, das Hauptgesims, als Überleitung zum Dach immer noch große Bedeutung. Hier handelt es sich nicht allein um eine Betonung des Materialwechsels oder eines Abschlusses aus formalen Gründen, sondern um eine praktische Anordnung. Das Hauptgesims dient als Träger der Dachrinne und seine Ausladung gibt den Hauswänden Wetterschutz. Auch hat das Hauptgesims noch eine besondere gestalterische Bedeutung, auf die wir in Teil III B später noch zurückkommen werden.

c) Dachaufbauten

In den Abbildungen Seite 28 und 29 sind die hauptsächlichsten Formen von Dachfenstern aufgezeichnet. Ihre Formung muß sich an die Art des Hauptdaches anpassen und sich aus Zweck, Material und Konstruktion ergeben. Der Aufbau über die Dachfläche hinaus ist von verschiedener Art, aufgemauert oder aus Holz- oder Stahlkonstruktion ausgemauert, äußerlich verputzt, mit Holz verkleidet, verschindelt oder mit Blech belegt. Er erhält je nachdem gerade, runde oder bogenförmige Fenster im Einklang mit den Fenstern der Hausfronten. Seine Abdeckung, flach, gegiebelt oder abgewalmt, kann in Biberschwänzen, Pfannen, Schindeln, Blech oder Stroh, analog der Eindeckung des Hauptdaches erfolgen.